

Sudan – Der Klang der Stille

Autor: [JUST-Exekutivkomitee](#)

Global Research, 8. Juli 2026



Im Sudan herrscht eine gewaltige humanitäre Krise. Manche bezeichnen sie als die schwerste humanitäre Krise der letzten Zeit.

Die schwerwiegendste Auswirkung dieser Krise ist die Massenhungersnot. 825.000 Kinder sind von extremer, akuter Hungersnot bedroht. Die Regierungen haben wenig unternommen, um die Krise zu lindern. Die Menschen sind selbst aktiv geworden, um zu helfen. Es wurden Suppenküchen eingerichtet. Krankenschwestern, Lehrer und Nachbarn stehen an der Spitze dieser Bemühungen.

Die Internationale Bewegung für eine gerechte Welt (JUST) schließt sich anderen Organisationen an, die um Spenden für den Betrieb dieser Suppenküchen bitten. Man kann die Organisation Avaaz finanziell unterstützen, die bei der Bewältigung dieser humanitären Herausforderung hervorragende Arbeit geleistet hat.

Doch das Sammeln von Spenden allein reicht nicht aus. Der Krieg, der die Ursache dieser Krise ist, muss beendet werden.

Der Krieg wird zwischen zwei Gruppen ausgetragen: einer, die mit den sudanesischen Streitkräften verbunden ist, und einer separatistischen Fraktion, deren Anführer teilweise ebenfalls Verbindungen zu den Streitkräften hatten. Es handelt sich um einen Machtkampf. Der Konflikt begann im April 2023 und hat bisher über 150.000 Opfer gefordert.

Beide Gruppen genießen Unterstützung in der Bevölkerung. Beide verfügen zudem über Unterstützung von außen. In beiden Lagern gab es Opfer.

Es wurden Versuche unternommen, den Konflikt durch Vermittlung zu lösen. Bislang hat dies zu keinerlei Fortschritten geführt.

Vielleicht sollten sich mehr Gruppen und Personen zu Wort melden. Vor allem im Globalen Süden haben nur sehr wenige Stimmen die Konfliktparteien dazu aufgefordert, das Gemetzel zu beenden. Einige zivilgesellschaftliche Gruppen im Globalen Norden haben ihre Besorgnis zum Ausdruck gebracht. Insgesamt herrscht jedoch Schweigen in diesem Konflikt.

Einer der Hauptgründe, warum zivilgesellschaftliche Gruppen und Bürgerbewegungen bei bewaffneten Konflikten in anderen Ländern weder ihre Stimme erheben noch Maßnahmen ergreifen, ist das Gefühl, dass sie nur wenig bewirken können. Da die Hauptakteure in diesen Konflikten oft Regierungen oder andere einflussreiche Akteure sind, ist das Gefühl der Hilflosigkeit unter den einfachen Bürgern des Landes, in dem der Konflikt stattfindet, oder in anderen Ländern häufig weit verbreitet.

Das Schweigen der einfachen Frauen und Männer mindert die Intensität des Konflikts nicht.

Unser Schweigen verringert weder die Zahl der Opfer des Konflikts noch das Ausmaß und den Umfang der Zerstörung und Verwüstung. Im Gegenteil: Wenn sich mehr Menschen und Gruppen, insbesondere in anderen Ländern, für ein Ende des Krieges in dem betreffenden Land einsetzen, ist es durchaus wahrscheinlich, dass die tatsächlichen Kämpfer dies zur Kenntnis nehmen. Man könnte beispielsweise argumentieren, dass gerade dann, als die Nachbarn Vietnams und Indochinas zutiefst besorgt über den Krieg in dieser Region waren, der Angreifer, nämlich die Vereinigten Staaten von Amerika, begann, einige seiner Strategien neu zu überdenken. Natürlich änderten sowohl die Öffentlichkeit als auch die US-Regierung ihre Haltung zu diesem vergeblichen, sinnlosen Krieg, nachdem die Leichensäcke der gefallenen amerikanischen Soldaten in die Heimat zurückgebracht worden waren.

Im Falle des Sudan wird es keine Leichensäcke geben, die in die USA zurückgebracht werden. **Der Sudan ist jedoch ein dramatisches Beispiel für die völlige Sinnlosigkeit des Krieges.** Es würde mich nicht überraschen, wenn am Ende dieses Krieges einige seiner Hauptakteure erkennen würden, dass der Krieg den Menschen nur Schmerz und Leid gebracht hat. Genau das ist im Libanon geschehen. Nach einem langen Bürgerkrieg, der vor Jahrzehnten stattfand, kamen einige der Hauptakteure zu der tragischen Erkenntnis, dass der Krieg nur Tod, Zerstörung und Verwüstung gebracht hat.

Gibt es im Sudan und in anderen Ländern, die direkt oder indirekt in den Konflikt verwickelt sind, genügend Frauen und Männer mit starkem Charakter und Tugendhaftigkeit, um ein Land zu retten, das einst eine Stütze des gesamten afrikanischen Kontinents war?

